



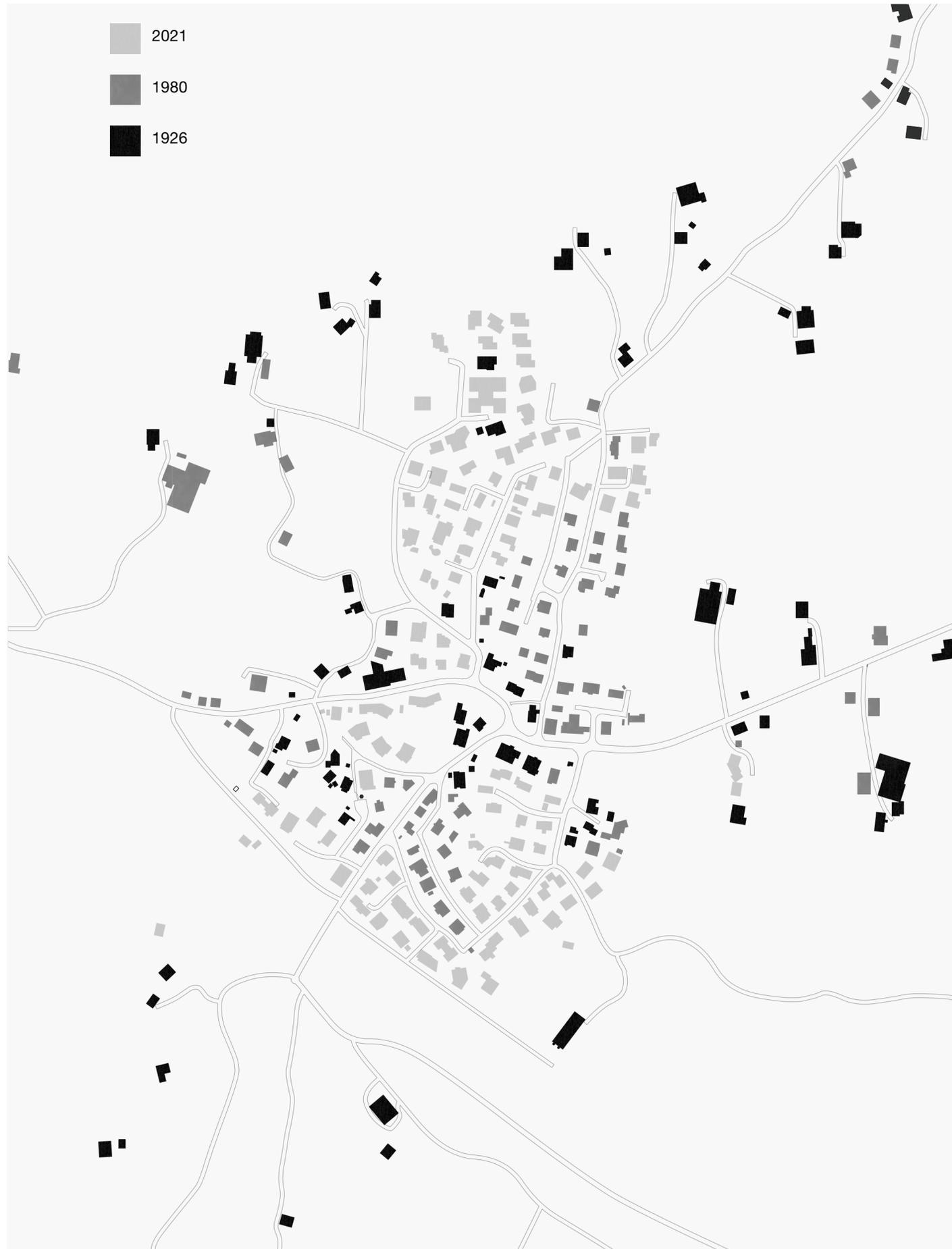


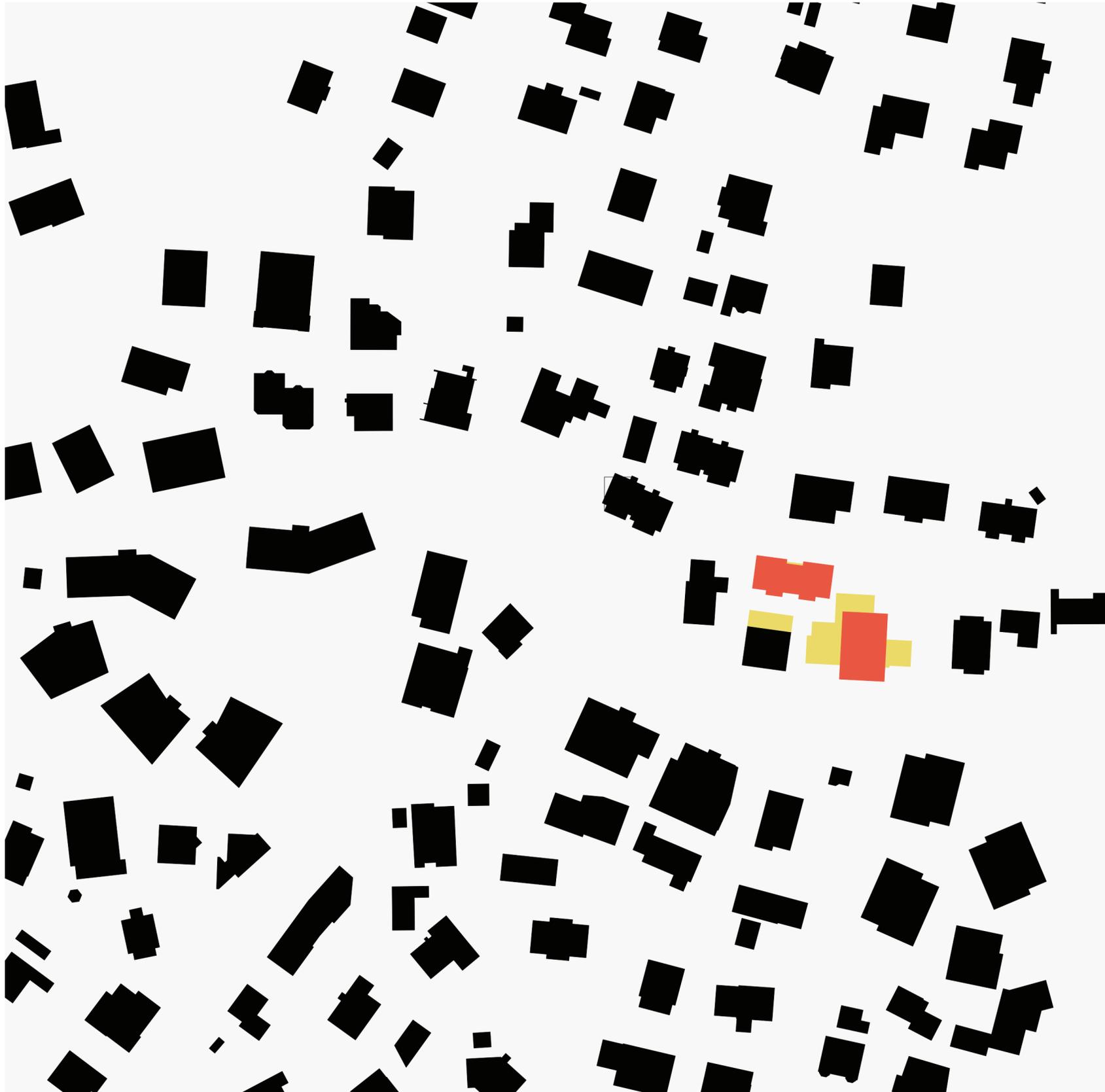
## Gemeinschaft in der Streusiedlung am Beispiel Schoried

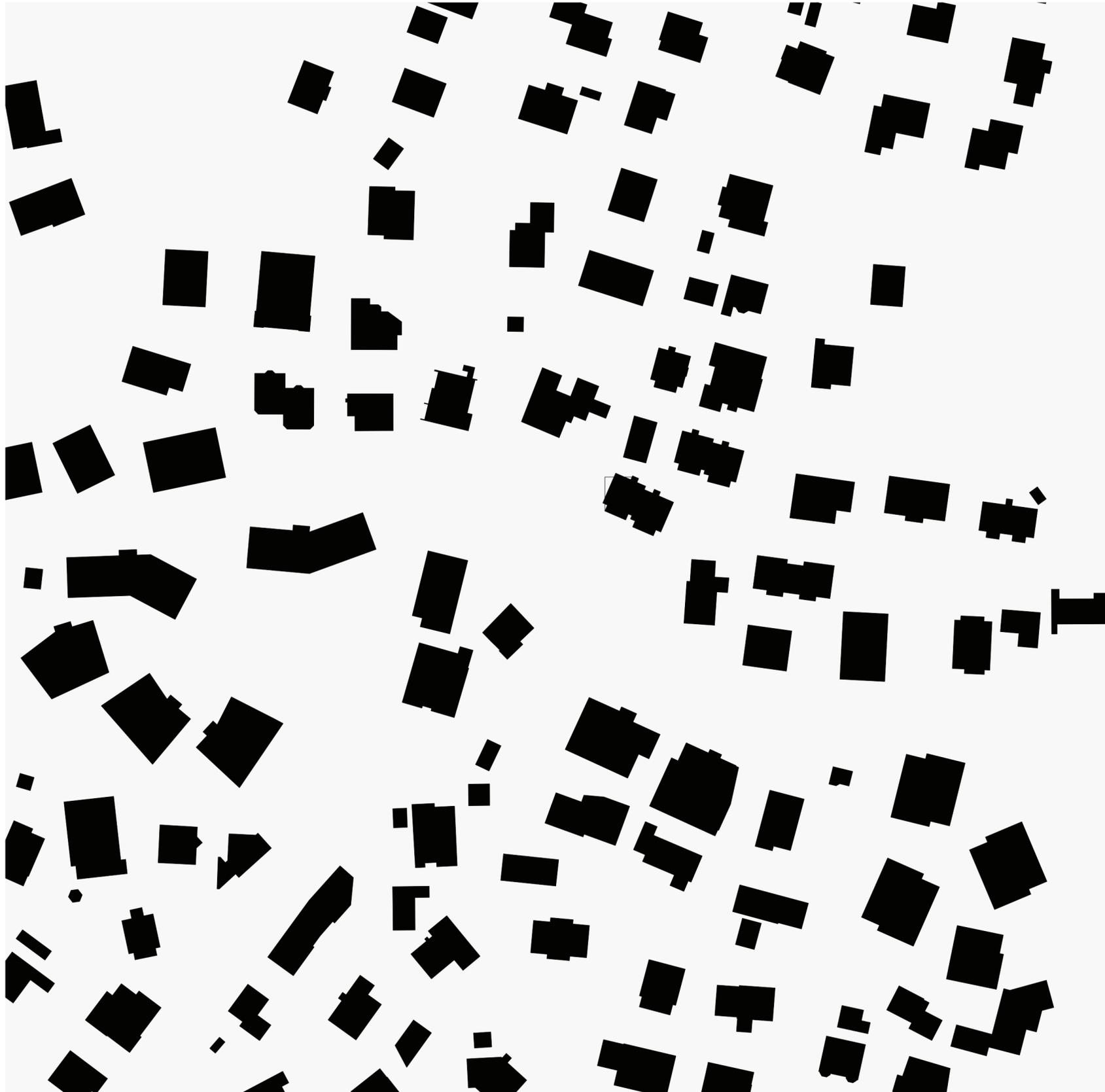
Die städtebauliche Entwicklung von Schoried widerspiegelt eine gesellschaftliche Entwicklung, nämlich den Siegeszug des Einfamilienhauses. Neben Familien leben in Schoried vor allem ältere Menschen oder verwitwete. Auch heute noch leben sehr viele Menschen in Schoried in Einfamilienhäusern. Dem gegenüber steht die Entwicklung des Klimawandels. Das Wohnen in Einfamilienhäusern verbraucht viele Ressourcen, da viel Fläche und Volumen in Anspruch genommen wird. Zudem pendeln die meisten Leute mit dem Auto in Städte und oftmals bewohnen ältere Menschen ihr Einfamilienhaus auch nach dem Auszug der Kinder. Dies ist ein ernsthaftes Problem, da der Kanton Obwalden besonders stark von der Überalterung der Gesellschaft betroffen ist. Gleichzeitig bleiben Senioren immer länger fit und können und wollen in ihrer gewohnten Umgebung leben bleiben. Ein weiterer Trend ist die Digitalisierung und die damit verbundene Abnahme der Bedeutung von Distanz. Davon kann auch Schoried profitieren.

Mein Projekt wird eine nachhaltige Weiterentwicklung von Schoried fördern und interpretiert zu diesem Zweck eine längst vergessene Familienform neu. Dies bringt uns zurück zum landwirtschaftlichen Ursprung von Schoried. Die damals vorherrschende Familienform vereinte verschiedene Generationen unter einem Dach. Die Entwicklung der Ausdifferenzierung soll aber nicht rückgängig gemacht, sondern neu interpretiert werden. Familien, Alte und Junge sollen zusammenleben. Es entstehen Synergien zwischen den verschiedenen Bewohnern, es wird jedoch nichts erzwungen. Ich stelle mir beispielsweise vor, dass Eltern von Familien für ältere Menschen einkaufen gehen und im Gegenzug die älteren Menschen auf die Kinder aufpassen können. Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Bewohner werden im Projekt miteinbezogen. Aus diesem Grund gibt es drei verschiedene Gebäude, welche den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden.

Verbunden werden diese durch einen gemeinsamen Aussenraum, über welchen die einzelnen Gebäude erschlossen werden. Dieser Platz ist ein Möglichkeitsraum, in welchem verschiedenes entstehen kann. Es ist ein lebendiger Begegnungsraum und kann von allen Bewohnern genutzt werden. Das kann sein, dass Kinder zusammen spielen oder das man zusammen plaudert oder einen Aperitif nimmt. Der Raum soll auch offen stehen für die Nachbarn.









**Bachelorarbeit**  
*Schoried*  
Julian Pauchard  
FS21 - Stefan Wülser









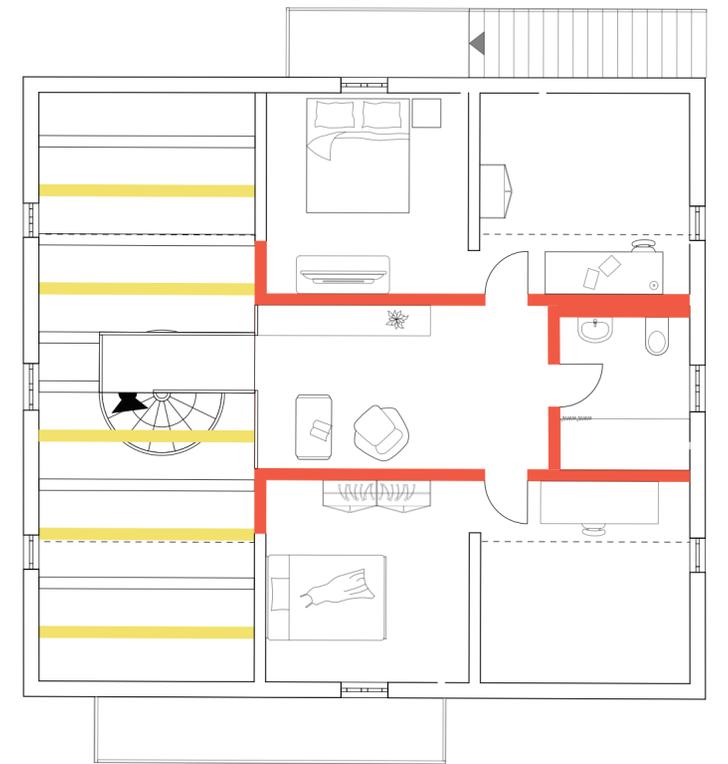
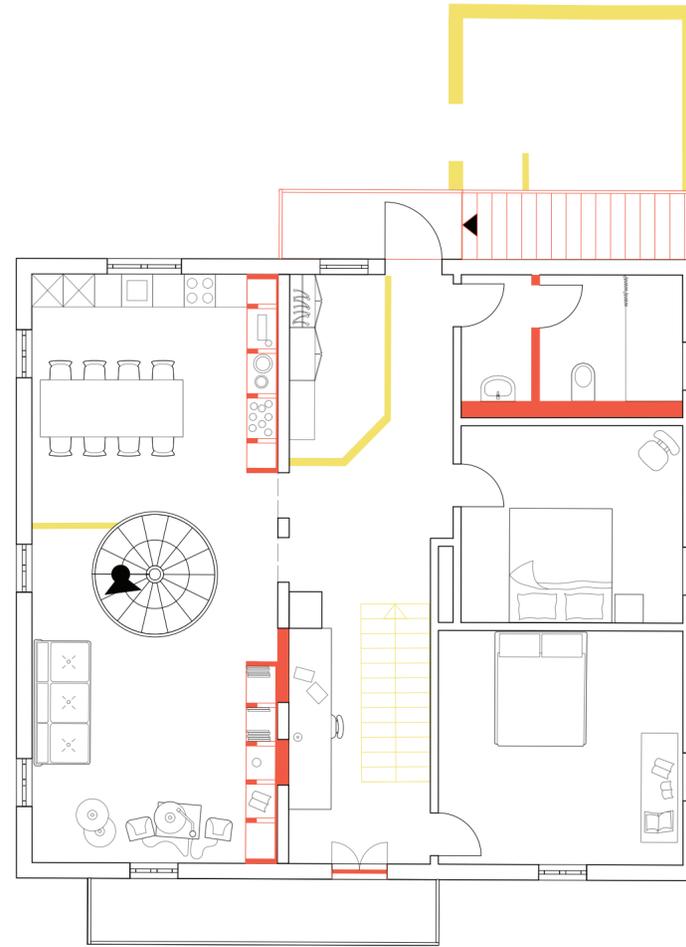
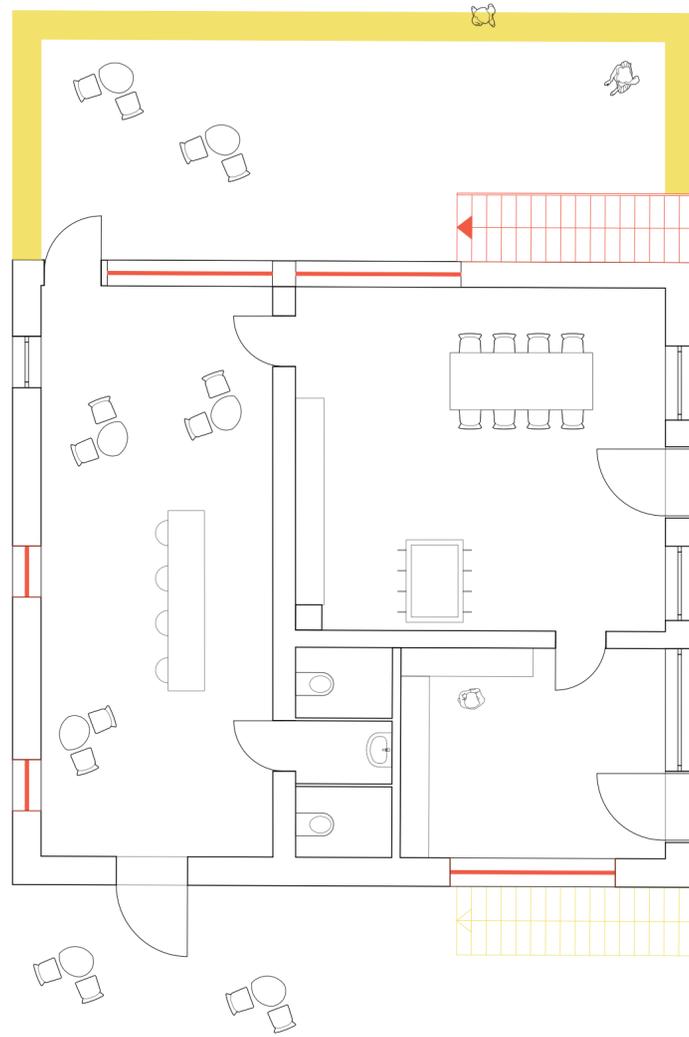


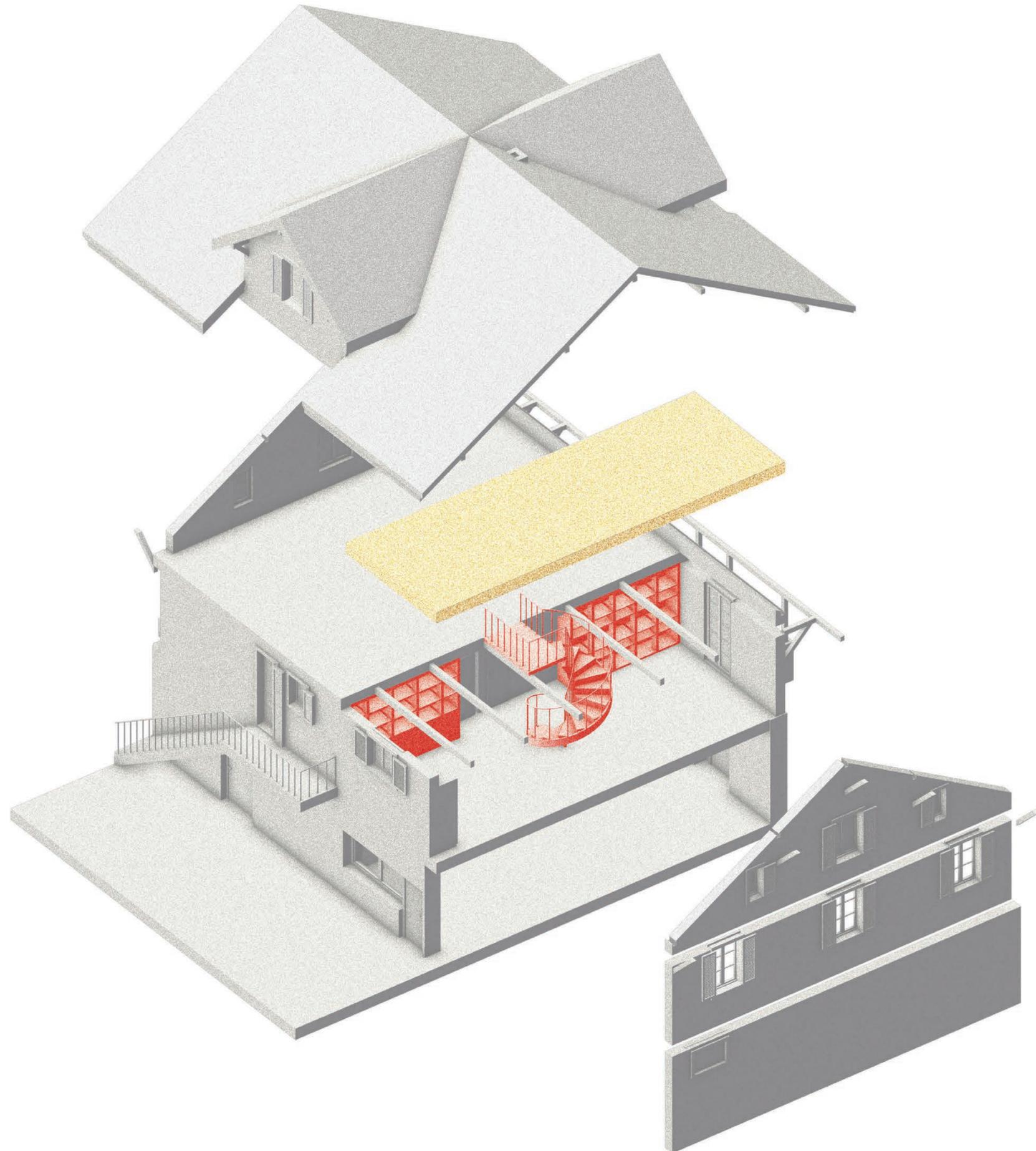


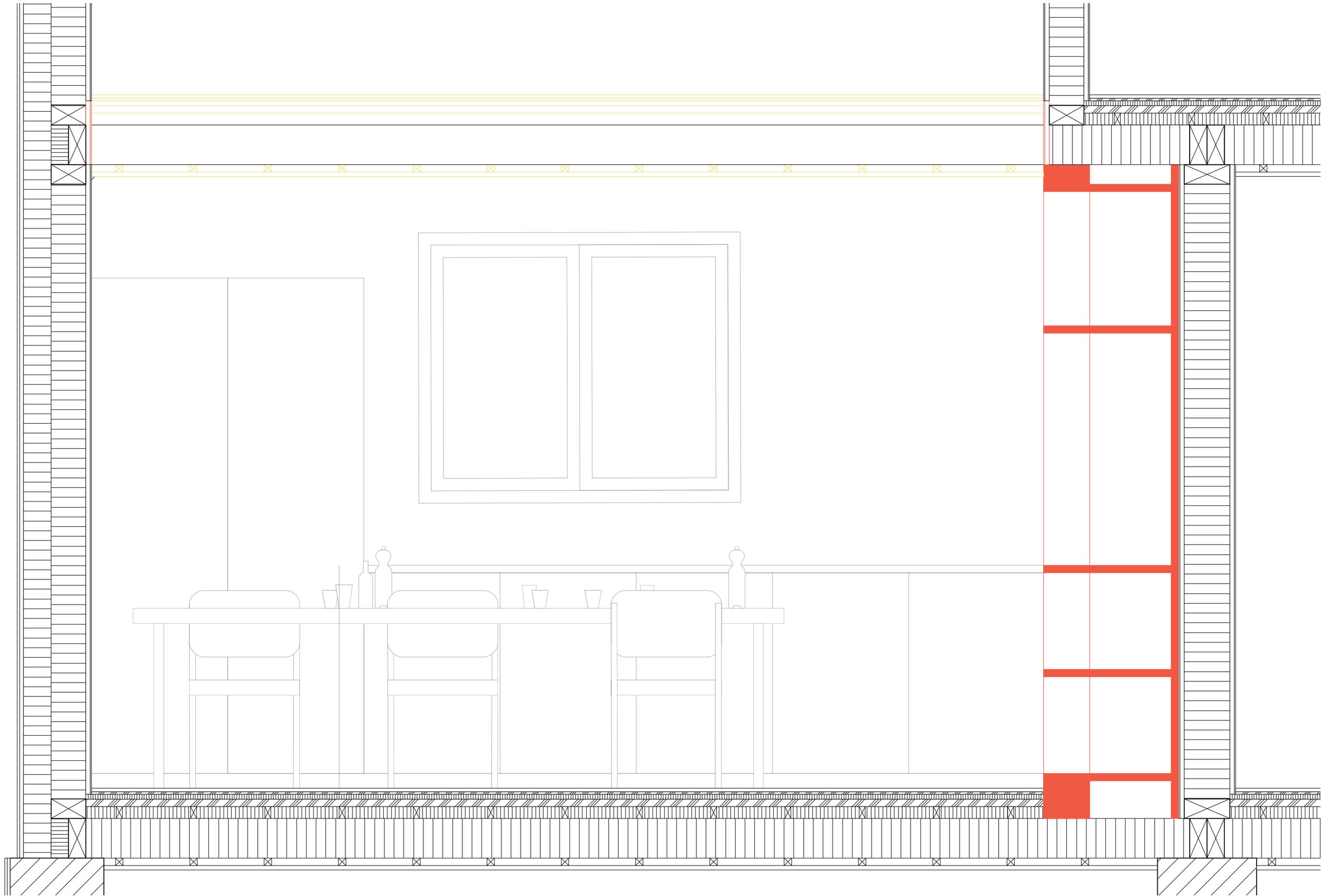






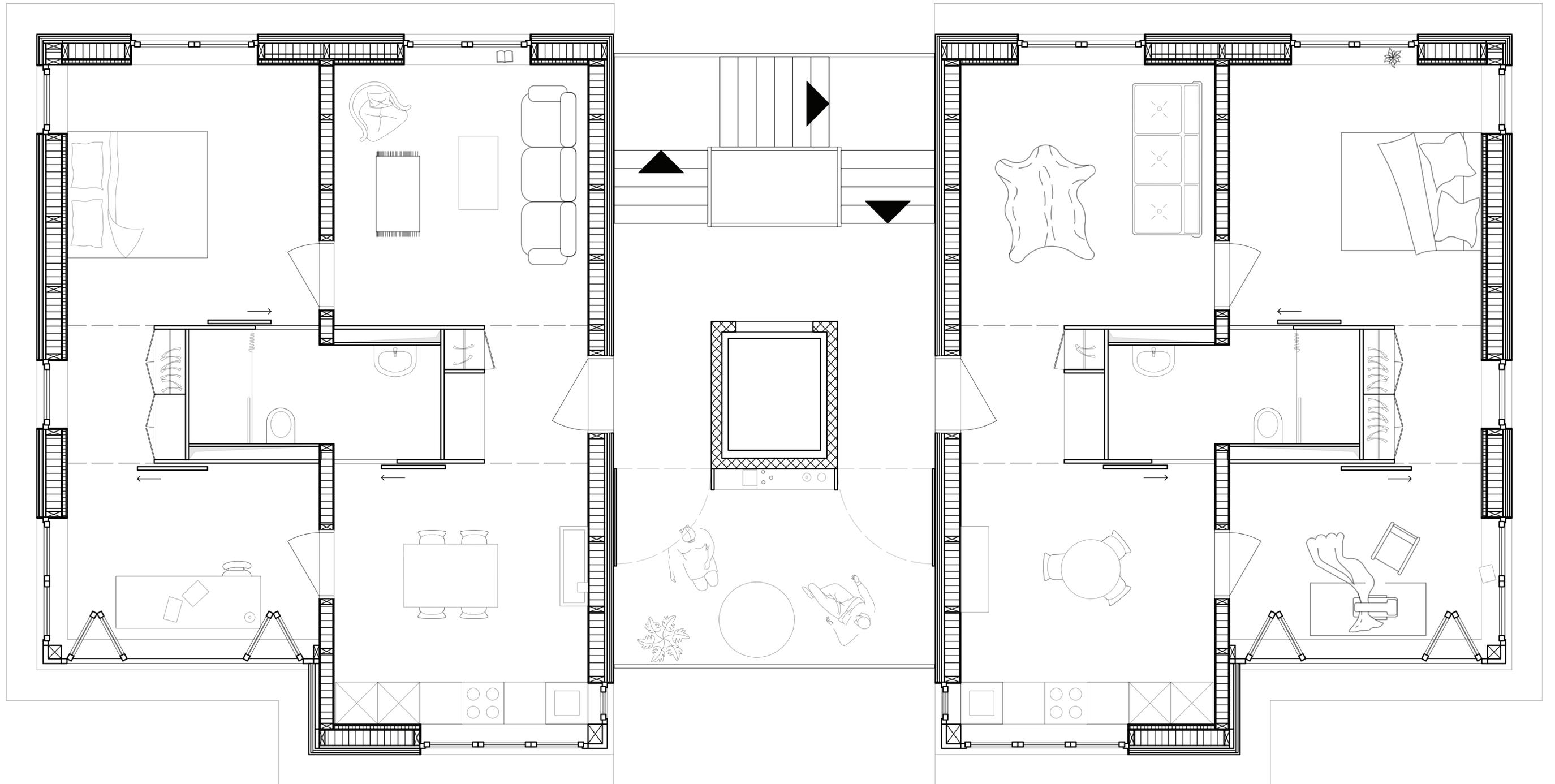


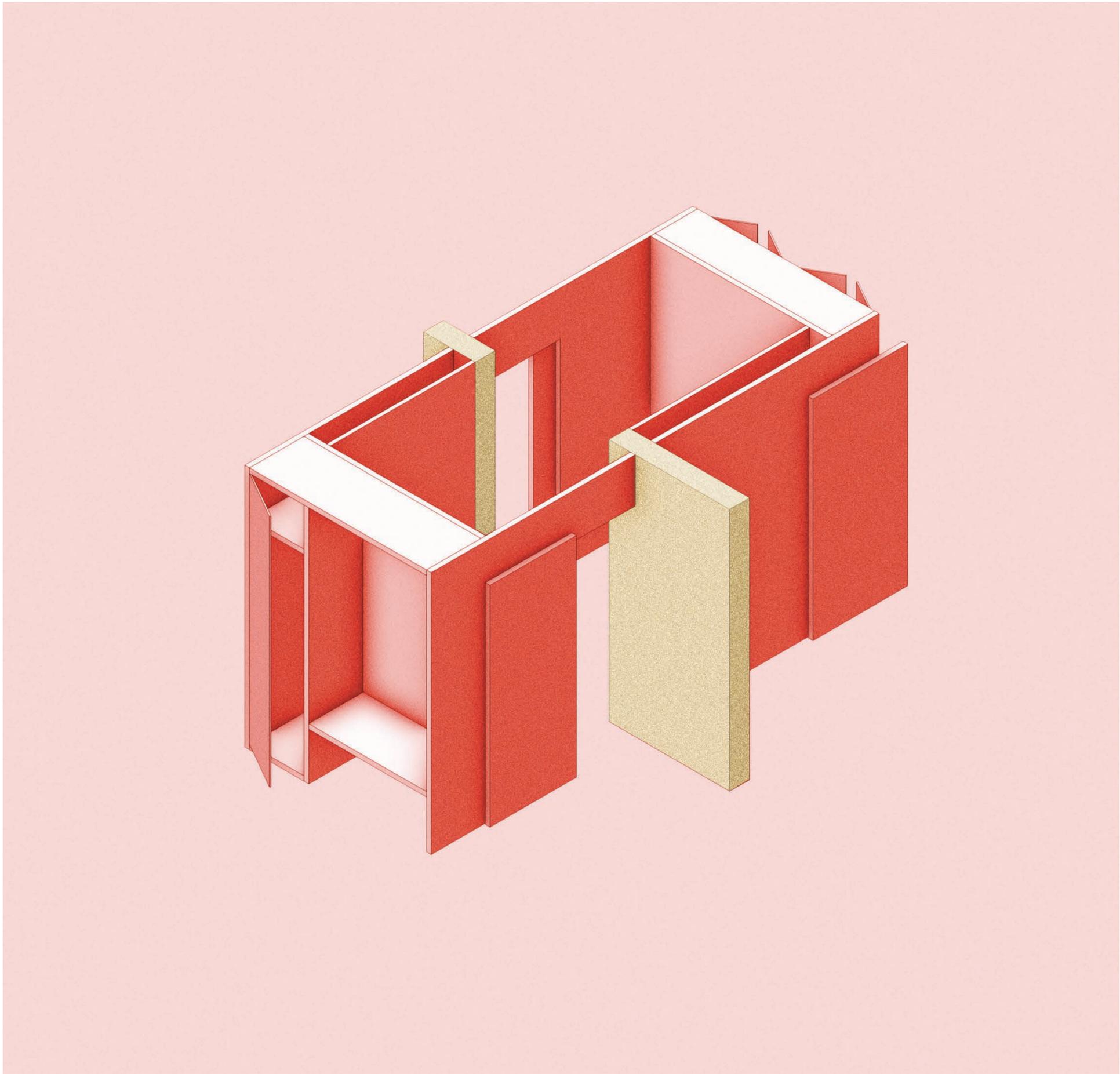




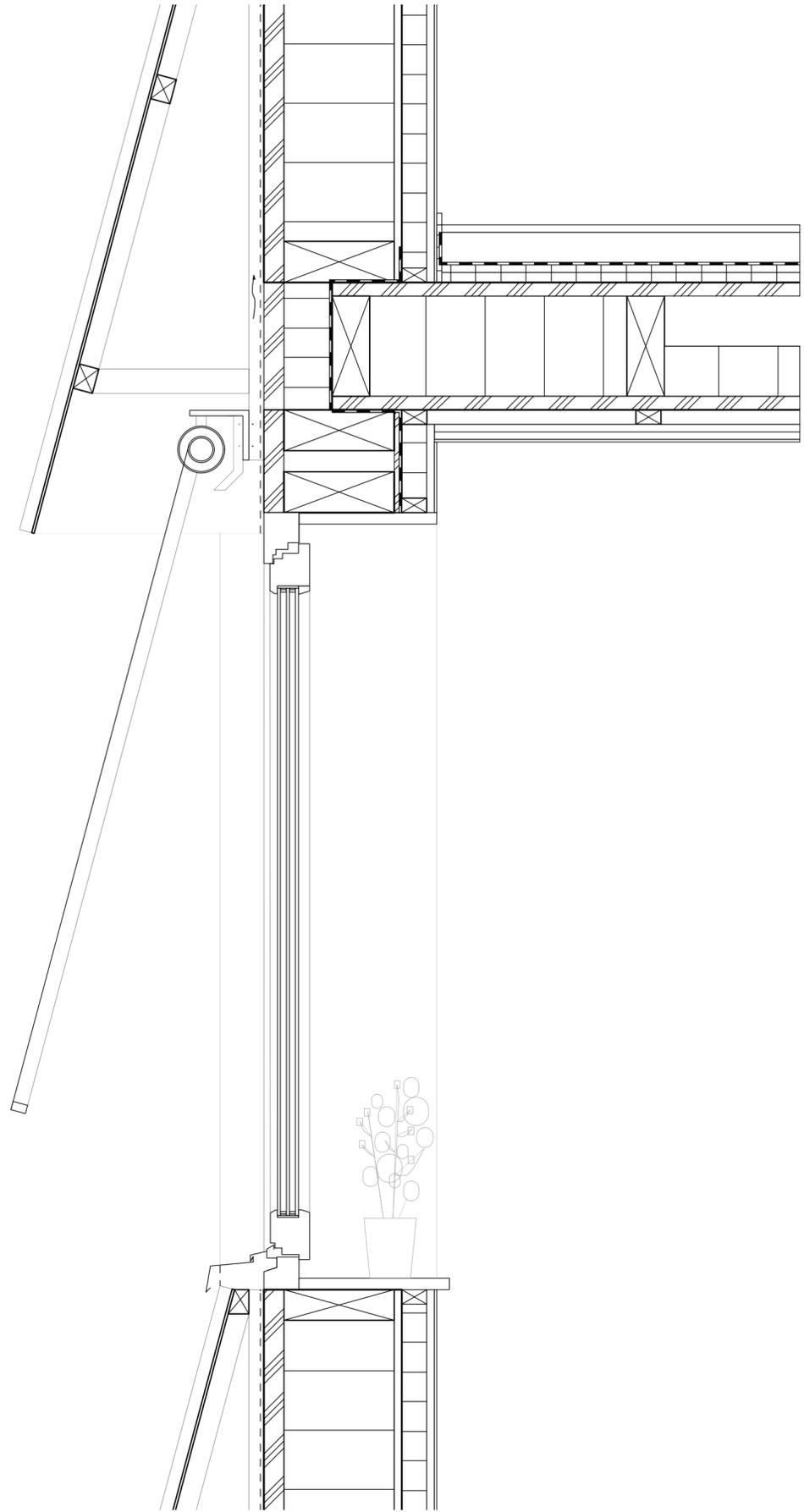




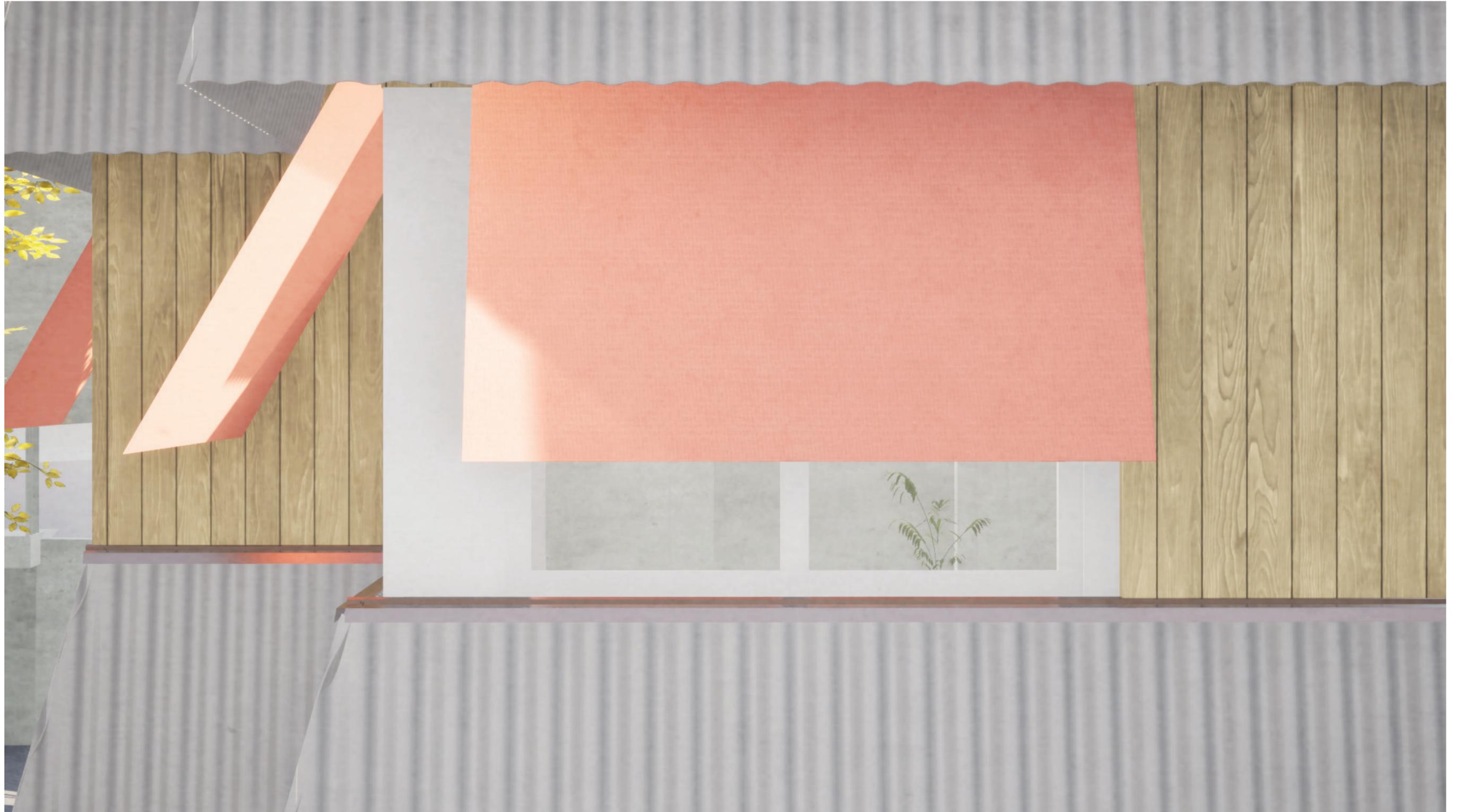


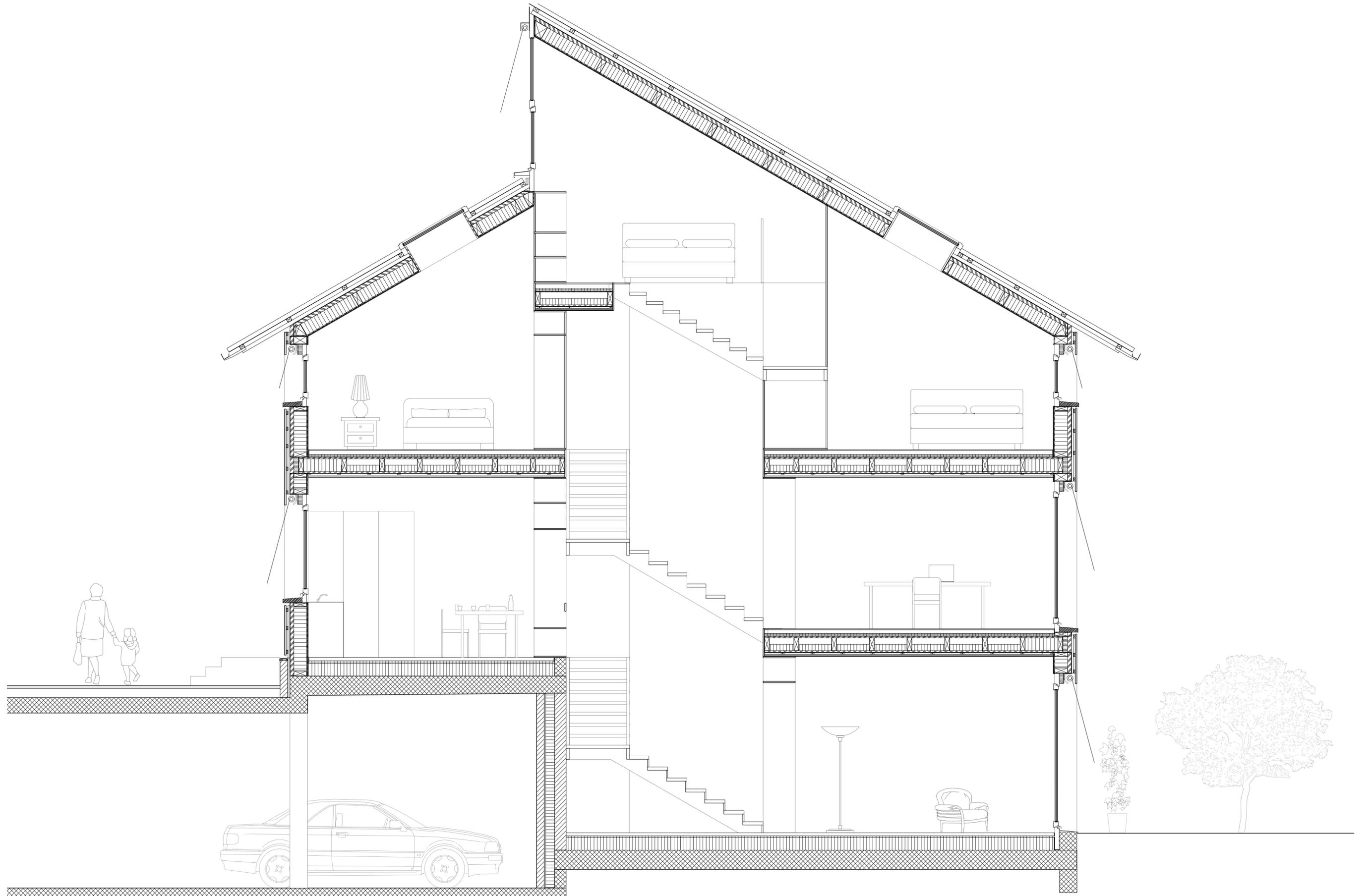


**Bachelorarbeit**  
*Schoried*  
*Julian Pauchard*  
*FS21 - Stefan Wülser*



**Bachelorarbeit**  
*Schoried*  
*Julian Pauchard*  
*FS21 - Stefan Wülser*





**Bachelorarbeit**  
*Schoried*  
*Julian Pauchard*  
*FS21 - Stefan Wülser*

